

QUARTALSBERICHT DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG GRIECHENLANDS

ÜBERBLICK DES 1. QUARTAL 2022

Die überdurchschnittlich positive Leistung der Wirtschaft im ersten Quartal 2022 (+7% Wachstum) und die Prognosen ausländischer Unternehmen, die sowohl für das zweite als auch für das dritte Quartal hohe Erträge erwarten, sind bezüglich der Entwicklung des laufenden Kalenderjahres positiv gestimmt. Im Hinblick darauf wird das BIP des Landes trotz der ungünstigen Umstände, die durch die geopolitische Krise und die hohe Inflation verursacht werden, schätzungsweise über dem europäischen Durchschnitt liegen.

Unterstützt wird das BIP durch die Investitionen, die im ersten Quartal um 12,7 % gestiegen sind (Anlageinvestitionen), durch den Tourismusmarkt mit erwarteten Einnahmen von ca. 20 Milliarden Euro in diesem Jahr sowie durch die Exporte, die einen Aufwärtstrend aufweisen, der natürlich durch die Inflationsentwicklung begünstigt wird. Besorgniserregend ist jedoch der Anstieg des Handelsdefizits um 78,7 %, der sich negativ auf das BIP auswirkt. Ein weiteres wichtiges Element der positiven Wirtschaftsentwicklung ist der Anstieg des privaten Verbrauchs (+11,6 % im 1. Quartal), der jedoch durch die hohe Inflation (+12,1 % im Juni, auf Jahresbasis), die vor allem durch Energie, insbesondere Gas, Strom und Öl, sowie durch den Anstieg der Rohstoffpreise "angeheizt" wird, stark beeinträchtigt wird. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine importierte Inflation, die für die griechische Wirtschaft nur schwer einzudämmen ist.

Zu den positiven Aspekten dieses Jahres gehört ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit. Der entsprechende Indikator ist im März 2022 bereits auf 12,2% gegenüber 16,8% vor einem Jahr gesunken. Die Beibehaltung positiver Wachstumsraten und die positive Entwicklung von Schlüsselsektoren der Wirtschaft, wie dem Tourismus, dem Primärsektor, dem Energiemarkt - der einen großen Teil der Investitionen absorbiert - sowie dem Technologiesektor, unterstützen die Beschäftigung durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die sich Schätzungen zu Folge im ersten Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verdoppelt haben dürften.

Es wird daran erinnert, dass der gesamtstaatliche Schuldenstand in Prozent des BIP von 206,3 % im Jahr 2020 auf 193,3 % im Jahr 2021 deutlich zurückgegangen ist; nichtsdestotrotz werden jedoch Bedenken hinsichtlich seiner Entwicklung nach dem Ausbruch der geopolitischen Krise geäußert.

Dr. Athanasios Kelemis

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutsch-Griechischen Industrie- und Handelskammer

Makroökonomische Kennzahlen Q1 2021

Quelle: ELSTAT, Bank of Greece

(Kettenvolumenindiz,
Referenzjahr 2015)

€ 47,2 Mrd.

+7,0%

(Q1 2022 / Q1 2021)

BIP

€ 353 Mrd.

(2021)

STAATSVerschuldung



193,3 %

(2021)

Schulden / BIP



In Mrd. €

33,8

(+11,6%)



Privater Konsum

9,5

(+1,8%)



Öffentlicher Konsum

7,3

(+9,2%)



Bruttoanlageinvestitionen

17,9

(+9,6%)



Exporte

19,9

(+17,5%)



Importe

TOP 3 (in Mrd. €)

Exporte

Industrieartikel nach Material: 1,9

Lebensmittel u. leb. Tiere: 1,6

Chemikalien: 1,5

Importe

Maschinen: 3,4

Chemikalien: 3,3

Industrieartikel nach Material: 2,6

Anlagekapital
6,3 (+12,7%)

Warenexporte
11,6 (+32,0%)

Warenimporte
20,1 (+48,3%)

Handelsdefizit
-8,5 (+78,7%)

Warenexporte ohne
Ölprodukte
8,3 (+24,0%)

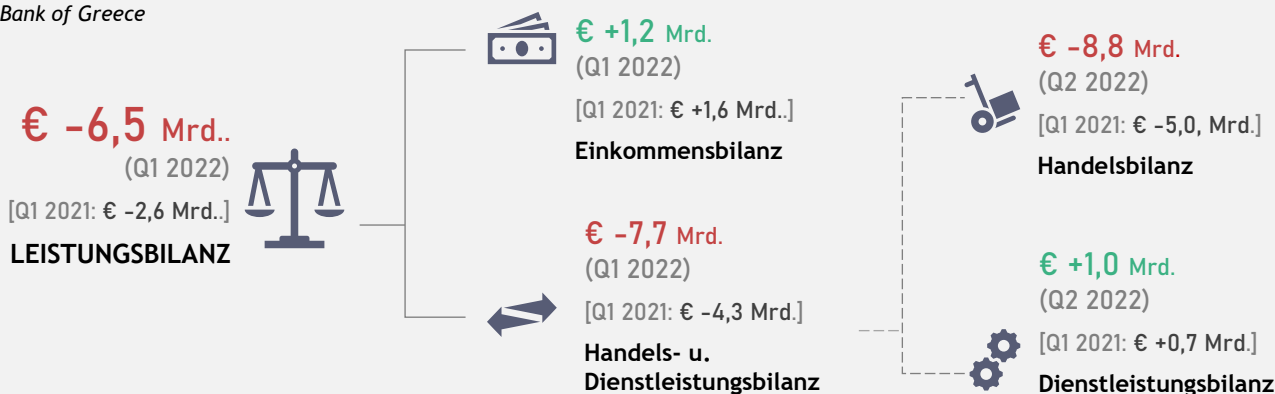
Warenimporte ohne
Ölprodukte
14,1 (+32,9%)

Maschinen- und Transportausrüstung: 2,7
Wohngebäude: 0,7
andere Konstruktionen: 1,5
Agrarprodukte: 0,02
andere Waren: 1,1

In laufenden Preisen (Mrd. €)

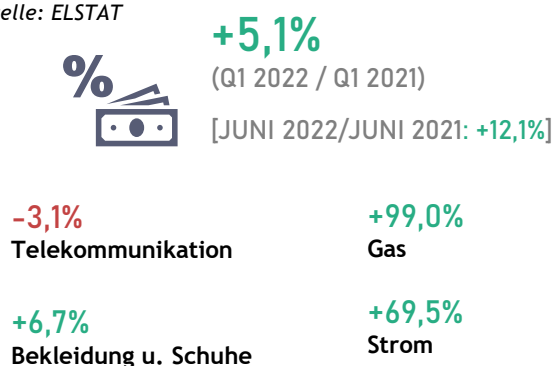
Leistungsbilanz

Quelle: Bank of Greece



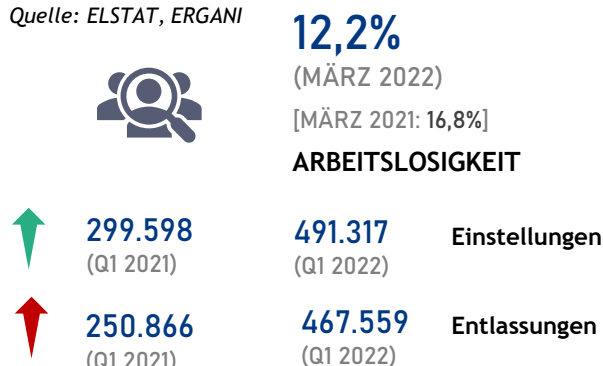
Inflation

Quelle: ELSTAT



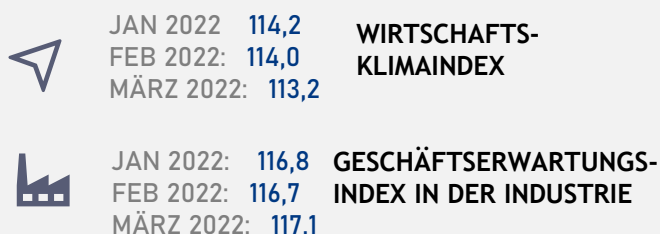
Arbeitsmarkt

Quelle: ELSTAT, ERGANI



Indikatoren IOBE

Quelle: IOBE



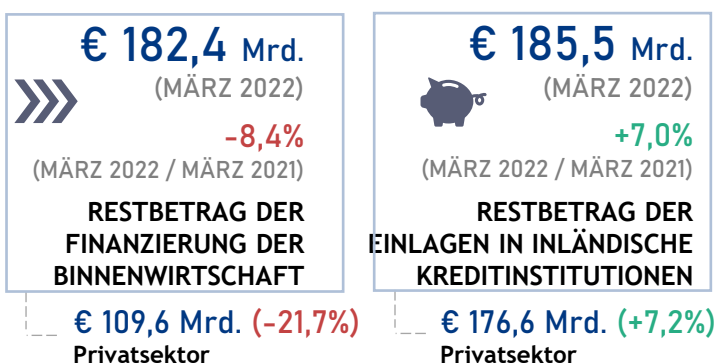
Tourismus

Quelle: INSETE



Bankfinanzierungen u. Einlagen

Quelle: Bank of Greece



Überfällige Schulden gegenüber dem Staat

Quelle: AADE

